

Reisebericht Albanien
Juli 2021

Elbasan – wir bauen unser Projekt in Albanien aus!

Robin Hood unterstützt schon länger die Arbeit des albanischen Tierschutzvereins „Elbasan cares for animals“, weil sie einfach gute Arbeit machen.

Pranvera Nallbati, Mimoza und Marjana füttern täglich 100 Streunerhunde und fahren dafür bis in die Berge zwischen Elbasan und Tirana.

Vera betreibt noch ein Tierheim mit 140 Hunden und auch Katzen werden versorgt und gerettet.

Eine gleichsam fast unbewältigbare Aufgabe täglich! Auch finanziell stoßen die tapferen Frauen an ihre Grenzen.

Eins vorweg: Albanien ist ein wunderschönes Land. Aber es ist auch ein Land mit viel Tierleid. Doch Robin Hood macht auch hier die Erfahrung, wie in den anderen Ländern auch, wo wir Tierschutzprojekte betreiben – es gibt überall tolle Menschen.

Die wenigen Tage des Aufenthaltes waren total ausgefüllt. Gleich nach der Ankunft ging es ans Hundefüttern bis in die Berge und der Sonnenuntergang war mehr als atemberaubend. Schildkröten kreuzten unseren Weg und wir trugen sie weg von der Straße. Sobald die Streunerhunde das Auto von Vera hörten, kamen sie angelaufen und wurden gefüttert. Alle Hunde sind freundlich und springen an Vera und ihren Freundinnen hoch, Welpen tummeln sich und blicken uns aus großen Augen hungrig an.

Mir ging diese erste Tour gleich sehr ans Herz...und mir war klar, hier müssen wir noch mehr helfen.

80 km legt Vera jeden Tag zurück und 30 Euro braucht sie nur für Hundefutter täglich für die Streuner! Dazu kommt noch das Tierheim mit den 140 Hunden und auch die Hunde im furchtbaren städtischen Tierheim versorgt sie mit.

Vera ist keine reiche Frau, ihr Mann hat einen normalen Job, trotzdem geben sie alles für die Hunde!

Robin Hood übernimmt nun auch die Futterkosten für die Streunerhunde.

Dieser Besuch war sehr wichtig, zum Einen wollte ich den Bürgermeister wieder treffen, doch trotz Vorabanmeldung hatte niemand Zeit für uns und das, obwohl er vor 2 Jahren versprochen hatte, mit uns zu arbeiten.

Zum Anderen stand ein sehr wichtiger Punkt am Programm: Die Suche nach einem Grundstück für Veras Tierheim, da sie dieses mit Ende Juli räumen muss.

Das erwies sich als gar nicht einfach- zu teuer, kein Strom, kein Wasser, nichts passte...bei 40 Grad hetzten wir von A nach B.

Doch letztendlich hatten wir Glück und fanden ein wunderschönes Stück Land, zwar nicht mit der optimalen Größe, aber mit Mauern umgeben, abgelegen, Wasser, Strom für 250 Euro pro Monat – wir griffen zu und die Bauarbeiten vor Ort sind voll im Gange.

Denn noch am selben Tag waren wir im Baumarkt einfachen, Gitter, Sichtschutzplanen und vieles andere mehr.

Ein wichtiger Unterstützer in dieser Sache ist Prof. Sazan Guri, der an der Universität in Tirana in Sachen Umwelt lehrt. Er ist ein Mitstreiter, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt.

Vor der Stadtverwaltung haben wir daher ein Video aufgenommen, in dem er und ich die mangelnde Kooperation seitens der Behörden thematisierten und online stellten. Interessant: Der Bürgermeister hat ihn gleich danach angerufen...

Wir haben ein umfassendes Projekt geplant und dies auch in Form einer Presseaussendung verschickt.

Wir haben wie gesagt, nun neues Land für das Tierheim gemietet und die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren...die ersten Welpen sind sogar schon eingezogen und beobachten den Fortschritt der Arbeit 😊

Wir werden auch einen Container für Operationen und Quarantäne aufstellen, damit endlich die Kastrationen anlaufen können. Ein geeigneter Tierarzt wäre in Elbasan.

Wie gesagt, unser Ziel ist es, das städtische Tierheim zu übernehmen, da die Bedingungen dort mehr als furchtbar sind. Die Hunde hängen teilweise an kurzen Ketten und das Futter kommt zum Großteil sowieso von Vera. So kann und darf es dort nicht weitergehen.

Wir möchten auch eigene Hundefänger ausbilden, damit die Kastrationen für die Streunerpopulation zügig voran gehen können.

Ein großes Ziel haben wir noch vor Augen, nämlich ein Training für die Tierärzte vor Ort am Besten in minimal invasiver Chirurgie, damit die OP-Schnitte möglichst klein gehalten werden, was auch eine schnellere Heilung nach sich zieht.

Denn wir wollen möglichst viele Streuner kastrieren und wieder freilassen, sie werden ohnehin von Vera betreut. Alte Tiere, verletzte Tiere, trächtige Hündinnen, Mütter mit Babies sollen ins Tierheim kommen.

Mittels Aufklärung möchten wir zusätzlich die Bevölkerung dahin bringen, dass sie uns Tiere zum Kastrieren bringen. Schön wären auch mehr private Pflegeplätze für Notfälle, die wir auch bezahlen würden.

Wichtig ist uns ein Schulprogramm und mehr Öffentlichkeitsarbeit mit Poster und Flugblättern, aber dafür brauchen wir die Stadtverwaltung, die sich immer noch in Schweigen hüllt.

Doch dieses eisige Schweigen werden wir brechen, denn ewig können sich die Verantwortlichen nicht im Elfenbeinturm verbergen.

Zusammen mit Prof.Sazan werden wir eine Plattform für ganz Albanien etablieren, bei der auch andere Vereine sich einbringen können.

Natürlich waren wir immer wieder mit schrecklichen Schicksalen konfrontiert.

Ein Mann hatte seinen Hund auf einem Firmengelände zurückgelassen, er war nach Deutschland gegangen. Diesen Hund füttert Vera täglich und bringt ihm auch Wasser.

An einem Abend in den Bergen fanden wir einen Welpen, der tags zuvor noch quietschvergnügt war mit einem schrecklich verletzten Auge. Er musste sich wohl mit einem Stock verletzt haben, das Auge hing förmlich raus...wir eilten in die 24 Stunden – Tierklinik nach Tirana, wo man ihn behandelte. Aber aufnehmen wollten sie ihn nicht, zu groß sei die Gefahr durch ansteckende Krankheiten.

So kam der Kleine wieder mit und der Mitarbeiter in Veras Tierheim pflegte ihn. Mittlerweile sieht das Auge viel besser aus und der Kleine ist schon im neuen Tierheim.

Vor Mimozas Wohnblock vernahm ich ein Wimmern und Fiepen...

Ich fand im Gebüsch 9 Welpen und die durstige Mutter streifte umher, gleich brachten wir ihr Wasser.

Das städtische Tierheim sollte sie einfangen, weil sie sonst wohl die Nachbarn töten würden. Der Hundefänger kam, aber natürlich wehrte sich die völlig verängstigte Mutter mit Bissen. Der Hundefänger versuchte sie mit einem Seil zu fangen, doch sie entwischte und der Hundefänger sprang ins Auto und ward nicht mehr gesehen...

Was tun? Der Hund mit dem Seil...ich suchte ihn und führte ihn zurück zu den Jungen. Zum Glück biss sie das Seil durch und war wieder frei. Sie hatte dann am Abend die Jungen auf einen anderen Platz gebracht und lebt noch immer dort mit ihnen. Wir hoffen, dass wir die kleine Familie irgendwie ins neue Tierheim bringen können....

Am nächsten Abend ein Hund mit gebrochenem Bein, er war in ein Auto gelaufen und so geht es jeden Tag...

Die liebevolle Aufnahme, Freundlichkeit und Aufopferungsbereitschaft dieser Menschen in Albanien, mit denen ich arbeiten darf, sucht seinesgleichen.

Wieder einmal ein Beispiel mehr, überall gibt es wunderbare Menschen, die Großartiges leisten. Robin Hood fühlt sich glücklich und ist stolz darauf, dort helfen zu können.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in Kürze ein wundervolles Projekt auf die Beine stellen werden – mit Ihrer Unterstützung.

Vielen Dank im Namen der Tiere Elbasans,

Marion Löcker
Tierschutzverein Robin Hood